

„Ein Buch, dessen Wert überall rasch erkannt werden wird.“

Lassen Sie nicht auf Lager fehlen:

Alabund Lesebuch

Vers und Prosa des Dichters aus dem Schaffen der letzten Jahre.

Ein schöner, starker Band, in Leinen gebunden, mit Goldaufdruck. — Mit einem Bildnis Alabunds.

7.50 (brosch. 5.50) mit 40% u. 11/10

*

Eine neue und herrliche Gabe dieses reichen Talents, das, dem Erleben offen, auf jede Berührung mit dem Lebendigen antwortet. Ein Buch, das ein Geschenk ist, denn es ist von einem Dichter, und seine Vielheit ist Fülle. (Das Tage-Buch.)

Alabunds „Lesebuch“ ist ein Niederschlag dessen, was er in dem großen Lesebuche Weltgelesen hat. Gelesen, das heißt hier mit feinen, stets von eigenem lebendigem Trieb geleiteten Gründen geschürft, aus Vergangenheiten, aus Literaturen, aus Sagenwelt und Fabelweisheit und nicht zuletzt aus eigenen buntbewegten Wanderjahren — und dies alles gestaltet mit seiner leichten, munteren, schnell zugreifenden Sprachkraft. (Westfälische Neueste Nachrichten.)

In diesem Buche lernen wir Alabund, den Erzähler und vor allem den Lyriker, dessen Wort, von eigenpersönlichem Klange, uns seelisch und melodisch bezwingt, als echten Dichter schätzen. (Breslauer Zeitung.)

Immer mehr tritt Alabund in den Vordergrund. In diesem seinem neuesten Buche kann man ihn in seiner ganzen Wesensart kennen lernen, als einen feinsinnigen Poeten, der Prosa wie Vers wunderbar meistert und der jeder Sprachart einen tiefen Gehalt zu geben weiß, und dessen Seele in den Worten mitschittert. Alabund tritt uns hier als Novellist ebenso glücklich entgegen wie als Schöpfer der Szene und als reiner, schlichter Poet. Ein Buch, dessen Wert überall rasch erkannt werden wird. (Nürnberger s. Uhr-Blatt)

Z

Verlag Fritz Seyder, Berlin-Zehlendorf

Soeben erscheint:

Z

Märchenseele

Legenden und Geschichten

von

Maria Mayer

Einbandzeichnung von Ottomar Trester

Leinenband M. 3.—

Maria Mayers Erzählungskunst meidet den großen Roman; ihr eigenes Gebiet ist die Novelle, die Legende, die kleine, zart abgetönte Geschichte, in der ein Stück Leben und nicht ein Problem dichterisch geschaut wird. Hier ist sie Meisterin; bei aller Wärme und Leuchtkraft des Stils, bei aller Stimmungsgewalt ist nie ein Strich zu viel; darum bleiben ihre Bilder unvergänglich. Es ist schwer, so knapp und zuchtvoll zu schreiben, wenn jedes Wort blühe und von Stimmung überquillt. Um so höher muß man es bewerten, daß Maria Mayer nicht im Jdyl steden bleibt, sondern auch die Tragik des Lebens sieht und gestaltet. Ihr Werk „Märchenseele“ legt Zeugnis ab von einem reifen, starken, dem Leben verpflichteten, seiner Schranken bewußten Erzählertalent, dessen Gaben mit der Freude am dichterisch Vollendeten zugleich einen Strom seelischer Erhebung ins Herz senden.

*

Von Maria Mayer erschien früher in unserem Verlag:

Von unserer lieben Frau

Z

Ein klein Marienleben

Einband nach einem Scherenschnitt von Tilde Eisgruber

Leinenband M. 1.20

Augsburger Postzeitung: Mit diesem Büchlein hat die bekannte Verfasserin des niedlichen Jesusbüchleins uns mit einer ähnlichen Gabe beschenkt, in der sie der Marienmutter einen duftigen Blütenkranz windet und dabei die heiligsten Geheimnisse von Jungfräulichkeit und Gottesmutterchaft, alle Freuden und Schmerzen der lieben Frau zu einem entzückenden Bilde vereint. Das Ganze atmet tiefste, innigste Frömmigkeit und ein zartes, feinfühliges Empfinden für die göttlichen Mysterien.

Pfingstfeier: In Maria Mayer ist eine lyrische Kraft ganz eigenständiger Art herausgewachsen. Nicht in Versen, sondern in einer klingenden und schwingenden Prosa, die aus einem kindlich frommen Gemüt, das eine brennende Sehnsucht zum Schaffen treibt, fließt, sind diese duftig-zarten Skizzen, diese Jubelhyinnen und Lobgesänge mit feinem Stift niedergeschrieben...

*

Richard von Schaukal schreibt im „Drplid“:

Maria Mayer ist eine begnadete Begabung: ihr erblüht die Welt wie jenem seligen und beseligenden Schulmeisterlein Wuz aus jeder Maulwurfsgrube, und ihrer treuen, warmen, feinen Art entströmt ein Deutsch, das schlichtgeschmeidig wie der Grassalm sich in jedem leisen Lüftchen der Stimmung wiegt... Wer noch Ohren hat zu hören, freue sich des natürlichen Wohlklangs gewachsener Worte.

*

Verlag Hermann Rauch / Wiesbaden